



Druck

http://www.focus.de/finanzen/news/staatsverschuldung/griechische-regierung-beteiligung-an-athener-schuldenschnitt-bei-85-8-prozent_-_aid_722157.html

Griechische Regierung

Beteiligung an Athener Schuldenschnitt bei 85,8 Prozent

Aktualisiert am Freitag, 09.03.2012, 08:28



Eine griechische Euromünze

dpa

Eine große Mehrheit der Gläubiger Griechenlands hat dem Schuldenschnitt zugestimmt. Sie sind bereit, auf über 100 Milliarden Euro zu verzichten. Trotzdem ist die Abstimmung kein voller Erfolg.

Nach Angaben des Finanzministeriums in Athen hat eine hohe Zahl privater Gläubiger ihre Anleihen freiwillig zum Umtausch eingereicht. Bei den Papieren im Volumen von 177

Milliarden Euro, die nach griechischem Recht ausgegeben worden waren, seien es 85,8 Prozent. Bei den übrigen beträgt die Beteiligungsquote 69 Prozent. Der Schuldenschnitt ist Voraussetzung für das neue Rettungspaket der internationalen Helfer.

Damit will sich Finanzminister Evangelos Venizelos aber nicht zufriedengeben. Regierung in Athen kündigte an, sie wolle die Zustimmung aller Gläubiger zu dem Umtauschangebot mit Hilfe der Aktivierung sogenannter Umschuldungsklauseln in Anleiheverträgen nach griechischem Recht erzwingen. Das allerdings birgt das Risiko, dass dann Kreditausfallversicherungen (CDS) fällig werden könnten. Banken müssten Millionen an die Besitzer der CDS zahlen.

„Ein historischer Moment“

Regierungssprecher Pantelis Kapsis sagte am Freitagmorgen im Fernsehen: „Es ist ein historischer Moment. Wir werden damit mehr als 100 Milliarden Schulden los.“ Venizelos dankte den Gläubigern, „die unser ehrgeiziges Reform- und Anpassungsprogramm unterstützt und sich an den Opfern des griechischen Volks bei diesem historischen Unterfangen beteiligt haben“. Venizelos will nach früheren Angaben gegen Mittag bei einer Pressekonferenz das Ergebnis des Schuldenschnitts kommentieren.

Positiv fielen die ersten Reaktionen aus. Frankreichs Finanzminister Francois Baroin sprach von „guten Neuigkeiten“. Damit werde das Risiko der Staatsinsolvenz gebannt. Der Internationale Bankenverband IIF, der die Konditionen des Schuldenschnitts mit Griechenland ausgehandelt hatte, begrüßte die hohe Zustimmung. Damit sollte der Weg frei werden für die schon vereinbarte umfangreiche Unterstützung des Reformprogramms der griechischen Regierung durch deren internationale Partner. Der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes deutscher Banken (BdB), Michael Kemmer, äußerte sich im Deutschlandfunk positiv überrascht von der relativ hohen Zustimmungquote. Er selbst habe eine geringere Akzeptanz erwartet. Das Ergebnis von 85,8 Prozent sei schon „sehr sehr gut“.

Wie es nach der Abstimmung konkret weitergeht, dürfte erst nach den Beratungen der Euro-Finanzminister klar werden. Sie wollen sich am frühen Nachmittag in einer Telefonkonferenz mit dem griechischen Schuldenschnitt beschäftigen. Dann wollen sie auch das neue, 130 Milliarden Euro schwere Hilfspaket für Athen freigeben. Voraussetzung dafür war ein Erfolg der Schuldenschnitt-Operation.

Euro fällt auf Tagestief

Das Land hängt bereits seit 2010 am internationalen Finanztropf und hatte damals Hilfszusagen von 110 Milliarden Euro bekommen. Bald danach zeigte sich aber, dass

diese Kredite nicht ausreichen, um Griechenland dauerhaft vor der Pleite zu bewahren.

© FOCUS Online 1996-2012

Drucken

Der Euro gab nach der Bekanntgabe des Ergebnisses nach. Die Gemeinschaftswährung fiel zeitweise auf ein Tagedstief von 1,3222 Dollar nach einem Schlusskurs in New York am Vorabend von 1,3276 Dollar. Die Börsen in Asien hatten am Freitag von der näherrückenden Umschuldung Griechenlands profitiert. Der Nikkei-Index in Tokio schloss 1,7 Prozent höher. Für die europäischen Börsen rechneten Händler mit leichten Kursgewinnen.

jba/Reuters/dpa

Foto: dpa
Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.